

# Schwarzwald-Wacht

## Calwer Tagblatt

Ämliche Tageszeitung der NSDAP.

Amtsblatt sämtlicher Behörden in Stadt und Kreis Calw / Heimatblatt seit dem Jahre 1826

Nr. 267

Calw, Dienstag, 16. November 1937

112. Jahrgang

### Lord Halifax reist schon heute nach Berlin

#### In England werden die Quertreibereien berufsmäßiger Heger zurückgewiesen

Eigenbericht der NS Presse

London, 16. November. Wie am Montagabend verlautet, wird Lord Halifax bereits heute nach Berlin abreisen. Ergänzend zu den Meldungen, daß in einer Besprechung zwischen dem Ministerpräsidenten Chamberlain, dem Außenminister Eden und Lord Halifax am Sonntag diese Berliner Reise beschlossen worden sei, teilt Press Association noch mit: In britischen Kreisen wurde am Montag hervorgehoben, daß die in Aussicht genommene Zusammenkunft zwischen Lord Halifax und Hitler ein informelles Treffen einer rein ausführenden Aufgabe sein solle, um zu versuchen, festzustellen, ob und inwieweit deutsche und britische Ziele vielleicht sich widersprechen, und um nach den Mitteln zu suchen, durch die sie ausgeglichen werden könnten.



Lord Halifax (E. Sander, Archiv, M.)

Die gestrige Zurückweisung des „Evening Standard“ durch die Nationalsozialistische Korrespondenz (NSK) findet in der Londoner Morgenpresse starke Beachtung. Der diplomatische Korrespondent der „Times“ weist die falschen und böswilligen Vermutungen über den Zweck der Halifax-Reise scharf zurück. Diese Vermutungen fänden keine Bestätigung in den zuständigen politischen Kreisen. Wie im Unterhaus von Sir John Simon betont worden sei, handle es sich um eine völlig private und inoffizielle Reise. Jede Idee eines Zusammenstehens zwischen dem Führer und Lord Halifax, wobei jeder eine ausgearbeitete Liste von Fragen oder Vorschlägen für einen deutsch-englischen Handel vorbringen würde, sei der britischen Regierung fremd. Lord Halifax werde mindestens vier Tage in Deutschland bleiben.

Der diplomatische Korrespondent des „Daily Telegraph“ will berichten können, Lord Halifax habe in seiner Unterredung mit Chamberlain und Eden den Auftrag erhalten, in Berlin offen und freundlich die verschiedenen Fragen der deutsch-englischen Beziehungen zu prüfen. Ministerpräsident Chamberlain habe sehr auf Halifax gedrängt, damit dieser die Berliner Einladung annahm.

### Der Mann, von dem man spricht

Lord Halifax genießt in England außergewöhnliche Hochachtung. Selten oder nie hat der früher als Lord Irwin bekannte Nord-Engländer im Mittelpunkt öffentlichen Interesses gestanden, und es gibt kaum Karikaturen dieses seit einem Unfall in seiner Kindheit einarmigen Mannes. Im Gegenteil kann man beobachten, daß die Pressephotographen ihn immer von rechts aufnehmen, um diese Verstümmelung nicht zu zeigen, und daß die Presse ihn nicht anders als mit der

größten Ehrfurcht zu behandeln pflegt, ganz gleich, welcher Parteirichtung sie angehört. Obgleich er als Lord Irwin, also vor dem Tode seines Vaters, von dem er den Titel Lord Halifax erbt, im Kolonialministerium tätig war und Erziehungs- und später Landwirtschaftsminister wurde, bevor er zum Vizekönig von Indien ernannt wurde, stammen doch aus dieser letzteren Zeit die wenigen Anekdoten, die man sich in England über ihn erzählt und die zur Charakterisierung seiner Persönlichkeit hier kurz erwähnt seien.

Als Vizekönig von Indien, der im Rang nur unter dem König steht, besuchte er einmal auf Urlaub seinen Vater in Dorsetshire. Der altbewährte Lord Halifax hatte einen bekannten Kirchenfürsten zu Besuch, der ihm im Alter näher stand als seinem Sohn. Nach dem Tee soll er zu Lord Irwin gesagt haben, er möge sie nun allein lassen, sie hätten etwas Wichtiges miteinander zu besprechen. Es heißt, daß das Gefühl kindlicher Ehrfurcht vor seinem Vater den Vizekönig von Indien diese Aufforderung als gar nichts Ungewöhnliches erscheinen ließ.

Von seiner eigentlichen amtlichen Tätigkeit in Indien sind es besonders die lang hingezogenen Verhandlungen mit Gandhi, die in der englischen Öffentlichkeit bekannt geworden sind. Der Vizekönig soll seine Beam-

ten in das größte Erstaunen versetzt haben, indem er einen rein persönlichen Briefwechsel mit dem indischen Maheten begann, den er als „Mein lieber Freund“ anredete. Eines Tages, so wird erzählt, kam Gandhi zu wichtigen Verhandlungen zu ihm, und der Vizekönig gab die striktesten Befehle, sie beide allein zu lassen und unter keinen Umständen zu stören. Nachdem seine Beamten dies vier Stunden lang genau befolgt hatten, kam plötzlich ein Telegramm von der englischen Regierung, das ihm sofort gezeitigt werden mußte, da es eine schnelle Antwort von ihm verlangte. Mit größter Vorsicht schlich sich ein Adjutant mit dem Telegramm in das Zimmer, in dem diese wichtigen Verhandlungen nun schon seit vier Stunden andauerten. Erst nach einiger Zeit kam er wieder heraus und wurde sofort mit Fragen bestürmt, was eigentlich da drinnen vor sich gehe. „Der Vizekönig sitzt mit Gandhi auf einem Sofa“ — soll er gesagt haben — „und erklärt ihm die Bedeutung eines Wortes im griechischen Art der Bergpredigt.“

Seit seiner Rückkehr nach England und seit dem Tode seines Vaters hat sich der nunmehrige Lord Halifax viel auf seinem Landgut in Dorsetshire aufgehoben, wo er häufig zu Fuß oder zu Pferd jagt. Hier hat ihn auch oft der Premierminister Chamberlain zu Wochenendausflügen besucht.

### Die richtige Antwort für einen Störenfried

#### Berliner Havas-Beretreter wegen böswilliger Berichterstattung ausgewiesen

Berlin, 15. Nov. Am Montag wird mitgeteilt: der Berliner Vertreter des Havas-Büros, Navoux, der sich seit jeher durch eine besonders böswillige Berichterstattung über das nationalsozialistische Deutschland auszeichnete und demzufolge durch seine Nachrichtenpolitik wiederholt die größte Verwirrung in den publizistischen Beziehungen zwischen Deutschland und Frankreich anstiftete, hat eine Meldung über die im Westen Deutschlands verbreitete Maul- und Klauenseuche ausgegeben. In dieser Meldung erdreistete er sich, die Seuche mit dem Vierjahresplan und seinen vermeintlichen Auswirkungen in Zusammenhang zu bringen.

Er schenkte auch nicht vor der Behauptung zurück, die deutsche Presse „müßig“ als Ablenkungsmanöver einen Feldzug führen, um zu erklären, daß die Seuche aus dem Auslande eingeschleppt sei! Dabei steht fest, daß die Maul- und Klauenseuche, die im Mai ds. Js. aus Afrika nach Frankreich eingeschleppt wurde, sich dort sehr rasch verbreitete und vom Elsaß aus nach Baden und der Pfalz übergriffen hat. Auch die Behauptung des Berliner Beretreters der Havas-Agentur, daß die

Seuche in Deutschland besonders schwer wüte, ist vollkommen aus der Luft gegriffen. Wahr ist vielmehr, daß sie in Deutschland — im Gegensatz zu Frankreich — nicht bösartig auftritt und daß die Viehverluste sich dank der sofort ergriffenen Abwehrmaßnahmen in mäßigen Grenzen halten.

Die Reichsregierung hat sich veranlaßt gesehen, den Berliner Beretreters des Havas-Büros aus dem Reichsgebiet auszuweisen. Navoux hat das Gebiet des Deutschen Reiches innerhalb von drei Tagen zu verlassen.

Von wo aus die Maul- und Klauenseuche übertragen wird, geht aus folgender Pariser Meldung hervor: Der Präsident des Departements Eure-et-Loire hat beschlossen, den jährlichen Viehmarkt von Chartres, der am 30. November beginnen sollte, in Anbetracht der im Departement und in der ganzen Normandie herrschenden Maul- und Klauenseuche zu verbieten. Dafür wurde eine nur auf Geflügel und Pferde beschränkte Ausstellung zugelassen.

### Fünf Millionen Neubauwohnungen

#### Das deutsche Bauprogramm für die nächsten zehn Jahre

Eigenbericht der NS Presse

Dortmund, 15. November. Auf einer Tagung des Gauheimstättenamtes Westfalen-Eid sprach Pg. Wegel vom Reichsheimstättenamt Berlin, der interessante Ausführungen über das deutsche Wohnungsbauprogramm machte. In den nächsten zehn Jahren, so erklärte er, sollen in Deutschland fünf Millionen Wohnungen gebaut werden. Es sei notwendig, hierfür zuerst die politischen und sozialen Gesichtspunkte festzulegen und in zweiter Linie die wirtschaftlichen. Weiter stellte der Redner die Forderung nach der Verwirklichung der Wohnung, die im Siedlungsbau ihre idealste Lösung findet.

### Die ersten Auszeichnungen im Leistungskampf

Berlin, 15. November. Der Beauftragte für die Durchführung des Leistungskampfes der deutschen Betriebe, Reichsbetriebsleiter Gypfauer, gibt bekannt, daß die ersten Auszeichnungen des Leistungskampfes der deutschen Betriebe bereits am Anlaß des viersten Jahrestages der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ am 26. und 27. November verliehen werden.

Zum Jahrestag wird eine Anzahl von Betrieben, die sich besonders durch die Förderung von „KdF“ verdient gemacht haben, mit dem Leistungsbabzeichen für vorbildliche Förderung von „Kraft durch Freude“ ausgezeichnet. Die Verleihung der vier Leistungsbabzeichen erfolgt bekanntlich das ganze Jahr hindurch, während die Auszeichnungen „für hervorragende Leistung“ und „nationalsozialistischer Musterbetrieb“ nur am 1. Mai verliehen werden.

### Ein Denkmal für Wilhelm Gustloff

v. s. Schwerin, 15. November. Die alte Hanse- und Seestadt Rostock hat als erste Stadt im Reich am Sonntag in feierlicher Weise ein Denkmal für den auslandsdeutschen nationalsozialistischen Botschafter Wilhelm Gustloff enthüllt. An der Feier nahmen alle Gliederungen der Partei und die Rostocker Bevölkerung teil. Reichsstatthalter und Gauleiter Hildebrandt, Gauamtsleiter Dr. Roderle als Vertreter des Gauleiters Bohle von der Auslandsorganisation und Oberbürgermeister Volkmann würdigten in einer kurzen Ansprache das Werk des für sein Vaterland Gestorbenen.

### Erfüllter Sozialismus

Welch ein erbärmlich kleines Geschlecht von Zwergen spülte doch die rote Novemberlut nach oben! Wie Goliath hatten sie den Mund voll genommen vom Sozialismus, und als sie ihn einfließen wollten, da wußten sie nicht viel! Zwölf Millionen Heimkehrer standen da und wollten Arbeit und Brot, und kein sozialistischer Wortschwall konnte sie und ihre Familien sattmachen. Da waren aber Tausende Betriebe umzustellen vom Krieg auf den Frieden — mit dem Wort, in der Theorie war das alles ein Kinderspiel gewesen. Jetzt standen sie mit aufgeklemmten Bombardieren vor Tatsachen und wußten vor lauter sozialistischen Ideen nichts anzupacken — sie waren vom Sozialismus übermannt, statt daß sie ihn bändigten. Korruption und Krise standen beim Weimarer System Gevatter und zeugten den Wechselbalg des Kompromisses. Von Sozialismus aber keine Spur!

Oder war das Sozialismus: die einzige Arbeit, die es gab, Vollendung des Werkes der Ferkelung? War das Sozialismus: Lugernde Arbeitslose, hungrige Kinder, leidende Mütter, verkümmertes Alter? War das etwa Sozialismus: leere Schränke, kalte Herde, schale Töpfe, magere Fische? War denn Sozialismus nur Grauen und Elend? Nur hoffnungslose Not? Dafür nun war man achtzig Jahre lang einer sozialistischen Kata Morgana nachgerannt?

Ah, siehe da, der allgegenwärtige überfluge Herr Jrgendwer meldet sich: „Nun, das waren die Folgen des — verlorenen Krieges!“ Des verlorenen Krieges? Nein, aber des vom „Sozialismus“ verlorenen Friedens! Denn wenn jenem „Sozialismus“ auch nur der Funke einer befruchtenden Idee innegewohnt hätte, dann hätte er sich als stärker erweisen müssen als die Umstände! Es lag nicht an den widrigen Zeitverhältnissen, daß jener Sozialismus scheiterte, sondern an der Geistlosigkeit seiner Idee und der Unzulänglichkeit seiner Apoptel. Was braucht es mehr des Wissens um diesen jammerbar gescheiterten, überwundenen Nachsozialismus als die Zitierung des unwahnsinnigen Kraftmeiertums: „Alle Räder stehen still, wenn dein starker Arm es will...“ Das also war der Höchstausdruck der „Kraft“ jenes Sozialismus? Welch eine kindische Freude war das doch, die Macht zu haben, die Arbeit — stillzulegen, statt sie in Gang zu setzen!

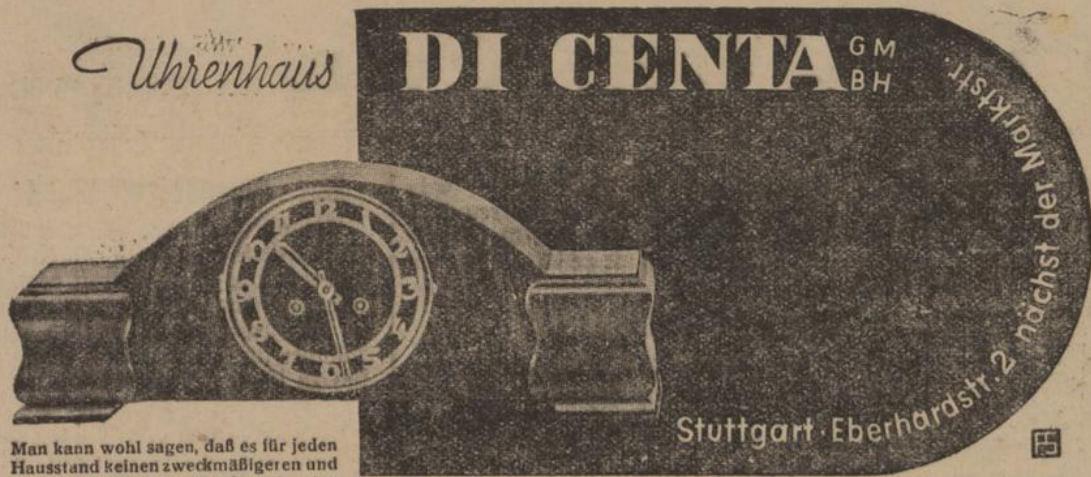
Wie haben jene sozialistischen Vespitaner gehöhnt, als der Nationalsozialismus in ihre aufgeschreckten Scharen die Idee schleuderte: „Sozialismus ist Arbeit!“ Da habt ihr's, wiegeln sie auf: diese Kapitalknechte! Nicht genug arbeiten könnt ihr — schuftet sollt ihr! Sie wollten ja nicht wissen, daß der Begriff Arbeit für den Nationalsozialismus alles umschreibt: nicht nur die Arbeit um Lohn, sondern auch die Schönheit der Arbeit, den Stolz auf Schwielen und Können, die Ehre aller Arbeit und auch die Kraft durch Freude zum frohen Neubeginn. Und wie erst freischten sie auf, als der Nationalsozialismus ihnen die Gegenparole entgegenwarf: „Alle Räder sollen laufen — wir wollen nicht Herren über tote, nichtarbeitende Maschinen sein, sondern Herren über surrende, immer surrende Räder!“ Wer den Klassenkampf als das Evangelium des Sozialismus ausposaunt hatte, der konnte nicht fassen, daß Sozialismus der Inbegriff der Gemeinschaft innerhalb eines jeden Betriebes und aller Betriebe untereinander sein sollte.

Wer aber das „Proletariat“ als typischen Vertreter und Endziel des marxistischen „Sozialismus“ gefeiert hatte, wie wollte der verstehen, daß der wahrhaftige Sozialismus den Menschen veredelt, ihn höher hebt; verstehen, daß Sozialismus nicht in die Niederungen, sondern auf die Höhen menschlicher Kultur führen muß.

Wer ist der, der den Mut aufbrachte, zu bestreiten, daß erst der Nationalsozialismus den Sozialismus aus dem Bann der roten Theorien auf der einen und aus der Nichtwirtschaftsakademischer Theorien auf der anderen Seite erlöst hat! Mehr als 45 000 Werkstare hatte die marxistisch-sozialistische Wirtschaftstheorie, unter freundlicher Affizienz politischer Prälaten, verammelt; es hätte nicht viel gefehlt, dann wäre der







Man kann wohl sagen, daß es für jeden Hausstand keinen zweckmäßigeren und schöneren Gegenstand gibt, als eine Tischuhr. Sie werden überrascht sein, wenn Sie unsere Tischuhrenabteilung besichtigen. Wir zeigen Ihnen ohne Kaufzwang unser großes Lager. Schon von M. 16 — an fahnen wir Tischuhren mit Blinbamschlag, von M. 35. — an mit Westminsterschlag.

Größe 55,5 x 20,5 cm, Eichengehäuse mit Nußbaumvorderfront, Zahlen und Zeiger verchromt, Blinbamschlag RM 28.-

Größe 65 x 23 cm in Nußbaumgehäuse ..... RM 40.-



### Fußball - Winterhilfsspiele

Mittwoch, den 17. Nov. 1937. Beginn 3 Uhr  
Komb. Calw-Stammheim gegen  
Komb. Unterreichenbach-Althengstett  
auf dem Sportplatz Calwerhof.

Vorspiel: Calw Jugend gegen Unterreichenbach Jugend  
Beginn 1 Uhr.

Die Deutsche Arbeitsfront, NSD. „Kraft durch Freude“  
Ant f. Feierabendgestaltung u. Abteilung Kulturgemeinde

Freitag, 19. November, abends 8 Uhr „Badischer Hof“

### Wasser für Canitoga

Schauspiel in 3 Akten v. Turner, ausgeführt v. d. Wittg. Landesbühne

Nummerierte Karten ab Montag, den 15. Nov. für Mitglieder zu RM. —, 90, Nichtmitglieder RM. 1.50 nur in der Buchhandlung Häußler und an der Abendkasse.

Emberg, 15. November 1937  
**Dankfagung**  
Für die vielen Beweise herzlicher Liebe und Teilnahme, die wir beim Hinscheiden unserer lieben Mutter, Großmutter, Schwiegermutter und Schwägerin  
**Christine Rothacker**  
erfahren durften, sagen wir innigen Dank.  
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:  
der Sohn: **Ulrich Rothacker**

**Erdnößmehl**  
**Rokokuchenmehl**  
**Palmkernmehl**  
**Soyaschrot**  
sowie sämtliche  
**Düngemittel**  
empfiehlt  
**Fr. Nonnenmacher**  
Marktplatz

Leupin-Creme u. Seife  
seit 25 Jahren bewährt bei Pickel  
**Hautjucken - Ekzem**  
Gesichtsausschlag, Wundsein usw.  
Drogerie Bernsdorff

# ATA

## billiger!

**jetzt:**  
Streuflasche (fein) 18 17  
Paket (grob) 13 12

Reines Blut  
Reine Haut  
Herbstkur  
stärkt das Wohlbefinden  
Preis: 4,25 M. - 2,30 M. - Kurfl. 3,10 M.  
**Reformhaus Pfeiffer**

**Klein-Anzeigen**  
bitte nicht in den  
Schalter werfen!  
Wenn sie von uns unbekanntem Auftraggebern kommen, können sie nur gegen Barzahlung aufgenommen werden.  
Der Verlag der  
„Schwarzwald-Wacht“

**Die sind preiswert - die sind schön.**

Einen solchen Mantel müssen Sie haben — einen, der besonders kleidsam ist und einen, der dabei auch preiswert ist. Viele, viele solcher Mäntel warten auf Sie — einer immer schöner als der andere!

**Modische Mäntel**  
wie Zeichnung, echte Pelzbesätze, moderne, solide Stoffe  
Mk. 58. — 78. — 89. — und höher

**Jugendl. Damenmäntel**  
engl.-art. Stoffe, auch einfarbig  
Mk. 19.75 26. — 34. —

**Pelzbes. Damenmäntel**  
flotte Formen, gute Pelzqualitäten  
Mk. 23.50 34. — 46. —

Besichtigen Sie meine Schaufenster sowie auch mein großes Lager in neu eingegang. preiswerten Mänteln

# C. Berner

Ecke Metzger- und Blumenstraße  
Pforzheim

**ATA putzt und scheuert alles!**  
Vorzüglich bewährt auch zum Händereinigen.

**frische fische**  
treffen Donnerstag ein:  
**Kablau**  
**Schellfische**  
**Seelachsfilet**  
**Goldbarschfilet**  
**Grüne Heringe**  
**Bücklinge** 500 gr 26  
Kiste 2 1/2 kg 1.15  
**Lachsheringe** 3 St. 72  
**Sauerkraut** 500 gr 12  
**Stockfische** ohne Haut 500 gr 30  
**Pfannkuch**  
3% Robon

**Carl Herzog**  
EISENHANDLUNG  
Sehe 2 erstklassige  
**Kalbinnen**  
dem Verkauf aus, eine mit Kalb, die andere 30 Wochen trüchtig.  
Gottl. Kaiser, Effingen  
Kreis Naaid.

3-zimmrige  
**Wohnung**  
mit Zubehör, von ruhigem Mieter sofort od. später zu mieten gesucht.  
Angebote unter „Wohnung“ an die Druckerei ds. Blattes erbeten.

**LESER!**  
Wird für Deine Zeitung!  
Kräftigen  
**Jungen**  
nimmt auf 1. Deg. in die Lehre  
David Bauer  
Mehrgemeister, Calw

Eine schwere  
**Rug- und Fahrkuh**  
38 Wochen trüchtig, verkauft  
Philipp Reinschler, Agenbach  
Nach 1/2 8 Uhr  
morgens können  
keine Anzeigen mehr  
angenommen  
werden  
Geschäftsstunden 7-12, 2-6 Uhr  
Tel. 251

Sunges  
**Mädchen**  
für vormittags, evtl. für den ganzen Tag, gesucht.  
Von wem, sagt die Geschäftsstelle ds. Bl.

Die neuen  
**SINGER**  
Haushalt-Nähmaschinen  
Kl. 201  
Weltstehende Zahlungsvereinfachungen. Mäßige Monatsraten.  
**Singer Nähmaschinen-A.G.**  
Calw, Lederstr. 19

Frische  
**Seefische**  
eingetroffen:  
**Roller, Marktpl. 17**

### Gesundheitspflege im Alter

ist wichtiger als in jüngeren Jahren, wo der Organismus Krankheitsfällen mehr Widerstand leisten kann. Mit dem Nachlassen der Kräfte im Alter ist es erforderlich, auch schon leichteren Gesundheitsstörungen sofort zu begegnen, um schwere Erkrankungen zu vermeiden im Alter zu erkranken. Als Stützmittel bei Altersbeschwerden hat sich seit über 100 Jahren Klosterfrau-Melissengeist durch seine allgemein gesundheitsfördernde Wirkung besonders bewährt. Er wird deshalb von vielen Personen in vorgeschrittenen Jahren regelmäßig, mindestens aber bei jedesmaligem Auftreten von Unpäßlichkeiten, mit sehr gutem Erfolg angewandt.

So berichtet Herr Philipp Rapp (Bild nebenstehend), Invalide, Neuenbürg f. Wittg., Wildbacherstr. 106, am 24. 6. 36: „Klosterfrau-Melissengeist hat mir gute Dienste geleistet, sogar bei hartnäckigen Herz- und Magenkrämpfen habe ich nach Einnahme von einem Gläschen Klosterfrau-Melissengeist mit Wasser verbündet Vinderung verspürt und haben die Schmerzen nachgelassen.“ Ferner am 31. 8. 36: „Die Schmerzen haben nachgelassen und kann ich wieder alles essen und die ganze Nacht schlafen; vorher konnte ich nur ganz leichte Suppen essen und mußte nachtsweise vor dem Bett stehen und konnte nicht einmal sitzen. Ich hoffe, daß ich von meinen Beschwerden noch ganz befreit werde und habe Klosterfrau-Melissengeist schon vielen empfohlen.“ Und am 12. 5. 37: „Klosterfrau-Melissengeist leistet mir gute Dienste, selbst bei großen Krämpfen.“ Weiter Frau Anna Adam, Frankfurt/M.-Dausen, Große Neftenstr. 17, am 10. 5. 37: „Bei meinen Altersbeschwerden hat mir Klosterfrau-Melissengeist gute Dienste geleistet. Meine Gelenkschmerzen an Armen und Beinen bessern sich.“ Vorbeugen ist besser als heilen. Machen auch Sie deshalb einmal einen Versuch mit Klosterfrau-Melissengeist. Sie werden nicht enttäuscht werden. Verlangen Sie Klosterfrau-Melissengeist bei Ihrem Apotheker oder Drogerien. Nur echt in der blauen Packung mit den drei Nonnen; niemals losge-  
ermäßigte Preise: RM 2,80, 1,60, 0,90.